

Lichte silhouettenhaft wirkende (bis auf den Kopf neue) Statuette der Madonna mit dem Kinde zwischen zwei adorierenden Engeln über geschwungenen Sockeln zeigt. Links und rechts von dem Bogen Pilaster und Säulen über hohen zweiteiligen, bewegt ausspringenden Sockeln und Volutenkonsolen aufstehend; seitlich einrahmend je ein kniender, gegen den Mittelteil zu ein stehender, großer Engel. Über den Säulen, ihre stark bewegte Stellung zu einer konkaven Nische zusammenschließend, das dreiteilige ausladende Gebälk. Darauf Kartuscheaufsatz von schuppenbandgeschmückten Voluten eingefast, von zwei das Monogramm Mariens haltenden Engeln zwischen Flammenbergen bekrönt. Im Felde reiche Wolken- glorie, darin Gott-Vater mit der Weltkugel, von Putten und Cherubsköpfchen umgeben, darunter Inschrift-



Fig. 169 Mank, Pfarr-
kirche, Skulpturengruppe
(S. 136)

kartusche; links und rechts über dem Säulengebälke Heiligenstatuen. Tabernakel von Volutenbändern gegliedert, von der Taube des hl. Geistes in Strahlenglorie und zwei Putten bekrönt. Um 1700.

2. und 3. Seitenaltäre an den Ostabschlüssen der Seitenschiffe. Holz; marmoriert, Ornamente und figuraler Schmuck vergoldet; Bildaufbau. Rundbogig, geschwungen abschließender Mittelteil, um dessen Abschluß sich das dicht profilierte Kranzgebälk der flankierenden Säulen vor Pilastern verkröpft. Kartuscheaufsatz von Voluten, die zu dem Säulengebälke ausspringen, eingefast, von einem aus zwei liegenden Voluten gebildeten Sturze abgeschlossen. Als Schmuck Blumenvase, einfache Hängefestons, Akanthus (an den Säulenkämpfern), Cherubsköpfchen und zwei Putten. Am nördlichen Altare stellt das Bild die Verkündigung, am südlichen die Heimsuchung dar. Anfang des XVIII. Jhs.

Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. In der Sakristei; 93 × 83; alte Ansicht der Kirche vom Pfarrhofe her, mit Inschrift: *Parochia Mank Cultu Virginis Dei Parae nota, ultra tria Saecula nobis propria Restaurata et Ampliata, Anno MDCCXXXVIII* (Fig. 164).

2. Ebenda; Pendant zu 1. Ansicht der Kirche vom W. her. Auf einem unten gemalten Schildchen die Namen: *Peter u. Rosina Schmoll* (wohl die Stifter).

Gemälde.